

Die sogenannten Unabhängigen

Sie geben vor:

- ◆ unabhängig zu sein,
- ◆ für die Sicherung der Arbeitsplätze zu kämpfen,
- ◆ sich für den Standort einzusetzen,
- ◆ Vorschläge aus der Belegschaft aufzunehmen.

Notwendig sind:

- ◆ **zur Sicherung der Arbeitsplätze**
 - ◇ Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen,
 - ◇ Verbindungen zum Gesamtbetriebsrat und eine breite Öffentlichkeitsarbeit;
- ◆ **zur Sicherung des Standortes**
 - ◇ muß die Interessenspolitik gemeinsam mit der Landesregierung abgestimmt werden.
 - ◇ Unsere Gespräche und Veranstaltungen mit Politikern sind ein wichtiger Baustein für unseren Erfolg.

- ◆ Zur Aufnahme Ihrer Vorschläge im Betrieb
- ◇ kompetente Ansprechpartner

Die Vertrauensfrauen und -männer der IG Metall können Auskunft zu allen Fragen des Arbeitslebens geben und Ihnen weiterführendes Material zur Verfügung stellen.

deshalb:

Wählen Sie keine Mogelpackung, verlassen Sie sich auf das Wissen, die Erfahrung und das Können der IG Metall!

Herbert Scheibe, IG Metall BS

Übrigens.....

- ⇒ haben wir uns wieder mal über leicht angegammelte belegte Brötchen aus der Kantine BREMER geärgert! Muß das sein?
- ⇒ über die schönen, neuen Toiletten in Shedhalle 2 haben wir uns sehr gefreut; nun liegt es aber auch mit an uns, sie zu erhalten!
- ⇒ ist es nach Auszug der Angestellten aus den Containern möglich, dort einen Betriebs-Kindergarten einzurichten?? (Auja!! Goldi)
- ⇒ ich möchte nicht, daß mein Abteilungs- oder Dienststellenleiter gleichzeitig mein Betriebsrat ist!



Arbeitsplatz im Sturm unserer Zeit

Wir alle müssen uns warm anziehen, es wird kälter an unserem Standort.

Am 9. März ist mitten in einer kritischen Beschäftigungssituation Betriebsratswahl. Wir haben uns die Arbeitsplätze nicht als Wahlkampfthema ausgesucht.

Durch die gegebenen Umstände wurde dies aber leider erforderlich.

Wir hätten den Namen Arbeitnehmervertretung nicht verdient, wenn wir nicht die Arbeit, die Arbeitsplätze und das Auskommen aller Beschäftigten unseres Standortes in den Mittelpunkt stellen und dafür kämpfen würden. Wenn es um den Erhalt unserer Arbeitsplätze geht - sind wir vor Ort, egal ob in Erlangen, Berlin oder Braunschweig.



Wer aber einmal die Angst bei drohenden betriebsbedingten Kündigungen erlebt hat, weiß, was Vorrang bei der Betriebsratsarbeit hat.

Die alten Aufschwung-Versprechungen taugen nicht mehr. Viele Siemens-Manager müssen zum Teil noch Denkbarrieren durchbrechen. Bei VT Braunschweig sind neue Wege gefragt. Wir brauchen gemeinsame Lösungen zwischen Arbeitnehmervertretung und Arbeitgeber. Dies zum Beispiel bei neuen Arbeitszeitmodellen ohne Verdiensteinbußen. Auch muß sich unsere Belegschaft noch solidarischer verhalten; so müssen z.B. die Beschäftigten des Werkes die Bestrebungen der Entwicklung und Vertriebe unterstützen, kurzfristig zukunftsichernde Produkte auf den Markt bzw. in unser Werk zu bringen.

Solidarität statt Vorverurteilung!

Ewald Jürgens
Listenführer der Angestellten
in der IG Metall

Erstmals Arbeitskampf in Niedersachsen

Vor wenigen Tagen ging die Urabstimmung zu Ende.

Mit einem klaren Ergebnis haben sich die Arbeiter und Angestellten in der Niedersächsischen Metallindustrie für den Arbeitskampf ausgesprochen.

All denjenigen, die sich am Wort "Arbeitskampf" stören, sei versichert, daß dies kein Ausdruck aus der Mottenkiste ist. Arbeitskampf ist ein Rechtsbegriff, der die Beziehungen zwischen den Tarifpartnern, also dem Arbeitgeberverband und der IG Metall, beschreibt.

Die Voraussetzung, um Tarifverträge abzuschließen, ist die sogenannte "Tariffähigkeit". Sie wird Verbänden und Gewerkschaften zugestanden, d.h. nur sie dürfen Tarifverträge abschließen und damit den

Rahmen für unsere Arbeitsverträge festlegen.

Die sogenannten Unabhängigen haben diese Möglichkeit nicht; sie sind nicht in der Lage, Arbeitszeiten, Urlaubsbedingungen, Gehälter und Löhne auszuhandeln.

Wir halten es für unerlässlich, die Rahmenbedingungen mitzugestalten. Wir wollen nicht darauf verzichten, darüber zu verhandeln,

- wie zukünftig unser Urlaubsgeld geregelt wird oder
- ob "Beschäftigungssicherung" fester Bestandteil der Tarifverträge wird.

Wie die Tarifvertragsparteien miteinander umgehen, ist im Grundsatz festgelegt. Der Arbeitskampf ist fester Bestandteil, um erklärte Ziele durchzusetzen.

Wir sind der Auffassung, daß der Rahmen unserer Arbeitsverträge, wie Urlaub, Urlaubsgeld, Entgelt und Arbeitszeit, nicht beschädigt werden darf. In Verhandlungen konnten keine Kompromisse erzielt werden.

Sollen unsere bewährten Standard's auch in Zukunft gelten, müssen wir dafür streiten und streiken!

Podiumsdiskussion zur Standortsicherung

Die Diskussionsrunde am 10.02.94 im Hotel Mercure fand regen Anklang.



Im Podium:

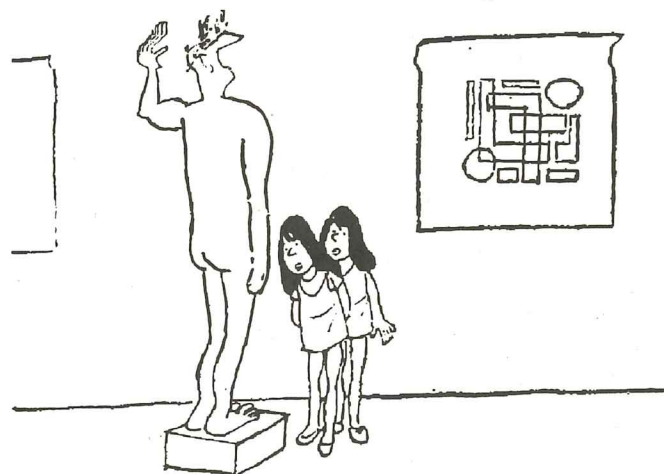
Von links nach rechts
Klaus-Peter Brandt,
Arbeitsamt BS;
Karl-Wilhelm Lange,
Regierungspräsident Be-
zirksregierung BS;
Rudolf Quitte,
Industriepfarrer,
MODERATOR;
Bernd Wiesinger,
Personalchef Siemens VT
Bwg;
Ewald Jürgens,
Betriebsratsvorsitzender
Siemens VT Bwg

8. März Internationaler Frauentag

Seit 83 Jahren wird in Deutschland der 8. März als Internationaler Frauentag gefeiert. Er stand zunächst im Schatten, ist aber von Jahr zu Jahr mehr ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Ein kurzer Rückblick mag die Bedeutung für die Frauenbewegung in unserem Land unterstreichen. Die II. Internationale Sozialistische Frauenkonferenz hat 1910 in Kopenhagen beschlossen, den 8. März als Kampftag gegen die Unterdrückung von Frauen und zur Durchsetzung ihrer Forderungen zu begehren.

Seit 1911 haben die Frauen aktiv versucht ihr Wahlrecht und ihre Gleichberechtigung durchzusetzen. Das Wahlrecht haben sie erzwungen, aber in Bezug auf die übrige Gleichberechtigung muß noch heute gekämpft werden. Noch immer findet Frauenarbeit nicht die gerechte Anerkennung. Die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern ist noch nicht vollzogen.

Frauen sind auch von der Arbeitslosigkeit am stärksten betroffen. Obwohl sie nur ein gutes Drittel aller Erwerbstätigen in der Bundesrepublik stellen, ist die Frauenarbeitslosenquote wesentlich höher als die durchschnittliche Quote. Die große Mehrheit der Frauen ist also materiell benachteiligt. ... ↗



Soll man gar nicht sagen, daß dieser kleine Unterschied soviel ausmacht: 20 bis 30 Prozent mehr Lohn.

Fünf Mann

Wir sind fünf Mann im Betriebsrat.
Sind keine Frauen im Betriebsrat, frage ich.
Doch sagt er, zwei Stück.

Bis Artikel 3 des Grundgesetzes verwirklicht wird,

Artikel 3

Gleichheit vor dem Gesetz

- 1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- 2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt.
- 3) Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.

bedarf es noch viel Anstrengung und Kampfkraft der Frauen. Der DGB und seine Einzelgewerkschaften werden sich auch in der Zukunft für die Belange der Frauen besonders einsetzen.

Zur Erinnerung und als Zeichen unserer Forderungen, nämlich die völlige Gleichstellung von Mann und Frau, werden seit 1980 von der IG Metall in Braunschweig rote Nelken vor den Betrieben verteilt.

Frauenleichtarbeit

*Tage wie welke Blätter
vom Kalender
Mein Spiegelbild
hat wieder Trauerränder
unter den Augen -
und ich halte mich
nur mühsam aufrecht
- filtere Kaffee
nehme ein Fußbad
schlucke zwei Tabletten
um ein paar Stunden
für ein Buch zu retten
für ein paar Seiten,
bis ich schlafen geh.*

*Von Frauenleichtarbeit
so tief erschöpft
quält mich noch lange
das nervöse Zittern
der Augenlider -
die Gedanken splittren
als hätte die Maschine
mich geköpft
bis die Benommenheit
allmählich weicht
wie weit das alles
in den Abend reicht.*

März 1994
Ausgabe 5



zügig

Zeitung der IG Metall - Vertrauensleute SIEMENS VT Braunschweig

Morgen ist Betriebsratswahl !

Wir stellen uns den Herausforderungen mit Kompetenz und Sachverstand.

Für eine starke Interessenvertretung brauchen die Frauen und Männer im Betriebsrat den Rat und die Hilfe einer starken, erfahrenen und mit Fachkompetenz ausgestatteten Gewerkschaft. Wir brauchen aber auch eine engagierte Belegschaft, die hinter ihnen steht. Dies wird am besten durch eine hohe Wahlbeteiligung unterstrichen!

Es reicht aber nicht aus, nur alle vier Jahre ein Kreuz zu machen. Wir brauchen Anregungen, Wünsche und Kritik aus der Belegschaft. Nur so können wir die Interessen aller Beschäftigten aufgreifen und vertreten, egal, ob und wo sie organisiert sind, ob sie ArbeiterIn oder Angestellte sind.

Mit der Herausgabe der "zügig" seit April 1993 haben wir, die Vertrauensleute und Betriebsräte der IG Metall gezeigt, daß wir nicht nur zur Wahlzeit kritisch, offen und wachsam sind.

Die ganze Vielfalt der Erfahrungen und Probleme von LohnempfängerInnen und Angestellten sollen sich in ihr wiederfinden. Dazu heißen wir jede Anregung und jeden Artikel willkommen.

Für die Angestellten haben wir zusätzlich den "Angestelltenstammtisch" eingerichtet. Hier treffen sich am 2. Mittwoch jeden Monats Angestellte, IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsräte. So können wir abseits vom Bürostreß zwanglos miteinander reden.

**Impressum:
Ausgabe 5 /März '94**

Herausgeber: Vertrauensleute SIEMENS VT BS
V.i.S.d.P.: Herbert Scheibe, IG Metall Braunschweig
Redaktion: U.Weisser, A.Baumgarten, H.J.Clement,
G.Goldberg, A. Lüdecke, K.D.Storch, R.Struckmann,
F.M.Schaper

Viele Themen haben wir in der "zügig" bereits aufgegriffen. Zu einigen Themen haben wir Veranstaltungen angeboten und werden weitere anbieten.

Schwerpunkte für die nächste Zeit sind:

- ◆ Standortsicherung
- ◆ neue Produktionskonzepte, Gruppenarbeit
- ◆ Arbeitsbedingungen im gewerblichen und im Angestelltenbereich
- ◆ Raucher / Nichtraucher
- ◆ berufliche Weiterbildung
- ◆ betriebliche Sozialleistungen (z.B. Kindergartenplätze)
- ◆ Lohnsysteme

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT wird bei uns groß geschrieben:

Zu "job ticket" und "Standortsicherung" gab es Podiumsdiskussionen der IG Metall mit Fachleuten aus der Region (siehe "zügig" Nr. 3 und 4).

Weitere Themen werden in Zukunft aufgegriffen und bearbeitet.

Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen auf:

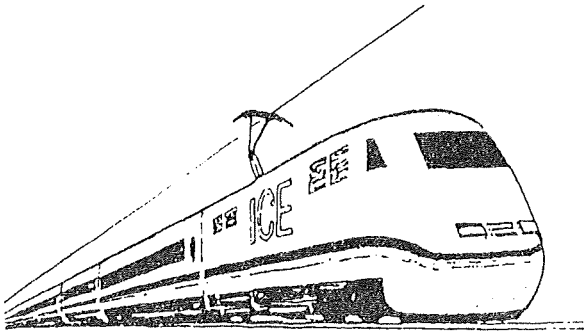
Wendet Euch mit Euren Wünschen und Sorgen an die Vertrauensleute und Betriebsräte der IG Metall!

Nutzt die Möglichkeiten, die die IG Metall zur Diskussion und Mitarbeit bietet!

Nur gemeinsam wird es Arbeitern und Angestellten möglich sein, Arbeitsplätze und Tarifverträge zu erhalten und damit unsere Zukunft zu sichern.

B94





zügig

Info der IG-Metall Vertrauensleute SIEMENS VT Braunschweig

AKTUELL

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Die Zeit ist schnellebig.

Als in der "Zügig"-Redaktion die Artikel für die vorliegende Ausgabe besprochen wurden, mußten wir noch davon ausgehen, daß es zum Arbeitskampf kommt.

Dank der großen Wahlbeteiligung und einem herausragenden Urabstimmungsergebnis ist es doch noch zu einem Kompromiß gekommen.

Hier nun noch einmal die wichtigsten Punkte des Kompromisses

- Beschäftigungssicherung:

Zur Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen kann die Arbeitszeit durch freiwillige Betriebsvereinbarung auf bis zu 30 Stunden abgesenkt werden.

- a) Erfolgt die Absenkung der Arbeitszeit für den ganzen Betrieb, erfolgt sie ohne Lohnausgleich aber mit einer Beschäftigungssicherung für die Laufzeit.
- b) Erfolgt die Absenkung der Arbeitszeit für Teile der Belegschaft, beträgt der teilweise Lohnausgleich mindestens 35 %.

- Urlaub und Urlaubsgeld:

Die Regelungen zu Urlaub und Urlaubsgeld sind unverändert wieder in Kraft.

- Einkommen:

Die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen werden ab 1. Juni 1994 um 2 % erhöht mit einer Laufzeit bis zum 31.12.1994.

- Arbeitszeit:

Der Ausgleichszeitraum für die wöchentliche Arbeitszeit beträgt bis zu 12 Monate.

...

- **Azubis:**

Auszubildende werden nach der Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis für mindestens 6 Monate übernommen. Mit Zustimmung des Betriebsrates kann davon abgewichen werden, z.B. bei Beschäftigungsproblemen.

- **Sonderzahlung:**

Die Höhe der Sonderzahlung wird einmalig im Jahre 1994 um 10 Prozentpunkte verringert.

Die Höhe des zusätzlichen Urlaubsgeldes und der Sonderzahlung für die Jahre 1994, 1995 und 1996 werden auf der Basis der Stunden- und Monatsentgelte mit Stand vom 31.05.1994 berechnet.

Bei der Berechnung der Sonderzahlung werden die Mehrarbeitsvergütungen (Grundvergütung und Zuschläge) nicht berücksichtigt.

- **Sonderregelung für Niedersachsen:**

Gespräche für die Angleichung der Kündigungsfristen für Arbeiter und Angestellte müssen unverzüglich aufgenommen werden.

Ab 1. Januar 1995 tritt verbindlich für alle Monatslohn in Kraft.

Verhandlungen über einen gemeinsamen Manteltarifvertrag für Arbeiter, Angestellte und Azubis müssen aufgenommen werden. Ein weiterer Schritt zur Gleichstellung aller Arbeitnehmergruppen.

Dieses Ergebnis haben wir nur erreicht, weil wir mit dem Urabstimmungsergebnis signalisiert haben, daß wir kampfbereit sind.

Die Tarifkommission empfiehlt Annahme.

Bis zum Ergebnis der 2. Urabstimmung wird der Streik ausgesetzt. In dieser 2. Urabstimmung wird jedes Mitglied im Bereich der Metallindustrie gefragt:

"Bist Du bereit, diesem Verhandlungsergebnis zuzustimmen oder bist Du bereit, für ein anderes Ergebnis zu stimmen? Falls Du für die Annahme des Ergebnisses bist, stimme mit JA."

Die Tarifkommission empfiehlt mit JA zu stimmen.